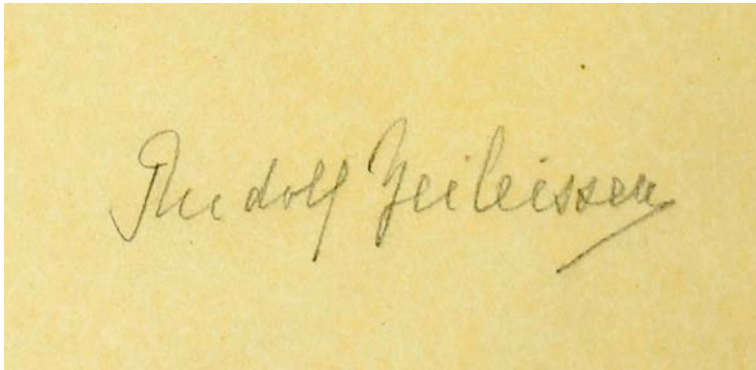


## Rudolf von Zeileissen

\*10. November 1897 Wien –



Gästebücher BD. VII

### Aufenthalte Schloss Neubeuern:

Januar 1928 / April 1932 / 18.8.1932

**Zeileissen** studierte in den Jahren von 1918 bis 1921 an der Akademie der bildenden Künste in Wien, seine Lehrer waren **Josef Jungwirth** und **Karl Sterrer**. Von 1922 bis 1925 studierte er an der Kunstakademie in München bei **Hugo von Habermann**, von 1926 bis 1927 bei **André Lhote** in Paris. Danach war er als selbstständiger Maler in Berlin tätig, ab 1930 in Paris und 1931 in Prag, der Geburtsstadt seiner Mutter. 1932 hielt sich **Zeileissen** in Italien auf, von 1933 bis 1936 in Wien, 1937 war er in New York.

Besonders begehrt war er als Porträtmaler. So fertigte er u. a. ein Porträt der **Katharina Schratt** für das Wiener Rathaus an. Seine Werke befinden sich in vielen Museen, so verwahrt z. B. die Albertina zwei Prager Veduten und das Heeresgeschichtliche Museum ein Porträt des ersten österreichischen Bundeskanzlers **Michael Mayr** von der Hand **Zeileissens**.

1951 fand im Wiener Künstlerhaus eine Kollektivausstellung seiner Werke statt. 1951 wurde **Zeileissen** mit der Goldenen Ehrenmedaille aufgezeichnet, 1954 wurde ihm der Titel Professor verliehen, 1956 erhielt er den Ehrenpreis der Stadt Wien und 1967 den Goldenen Lorbeer des Wiener Künstlerhauses.

Quelle: Wikipedia

Österreichischer Bildnis- und Landschaftsmaler Studium an der Wiener Akademie bei J. **Jungwirth** und bei **A. Lhote** in Paris. 1931 in Prag, 1932 in Italien, 1933-36 in Wien, 1937 in New York. Mitglied der Wiener Sezession seit 1939. Goldene Medaille des Künstlerhauses 1951.

Quelle: Vollmer Künstlerlexikon Band 5, Seite 201

### Literatur:

Thieme – Becker Band xxxv1

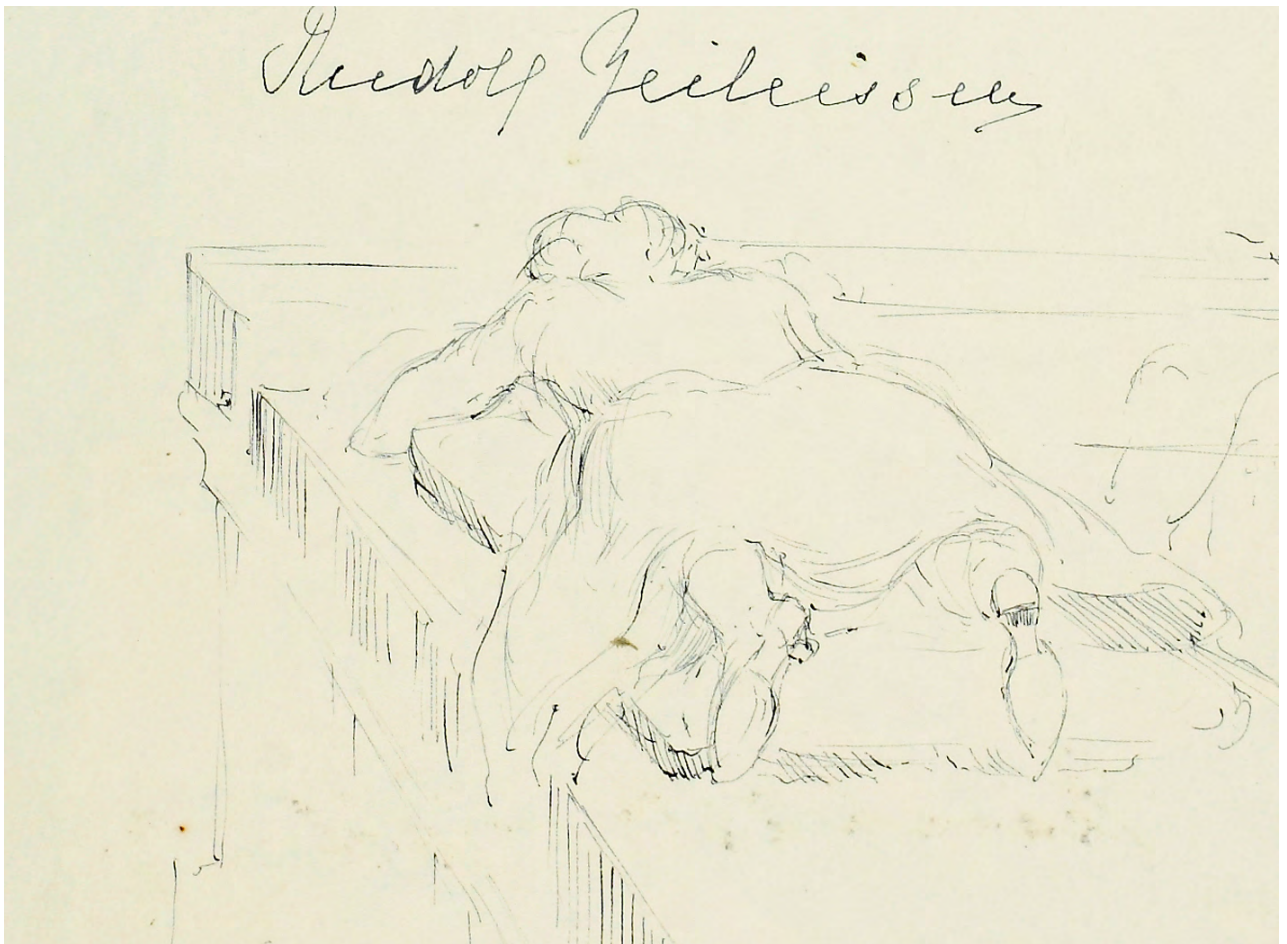
Dressler Kunstjahrbuch Seite 1130



Rudolf von Zeileissen "Seinlandschaft" signiert, Öl / Leinwand, 53 x 75 cm

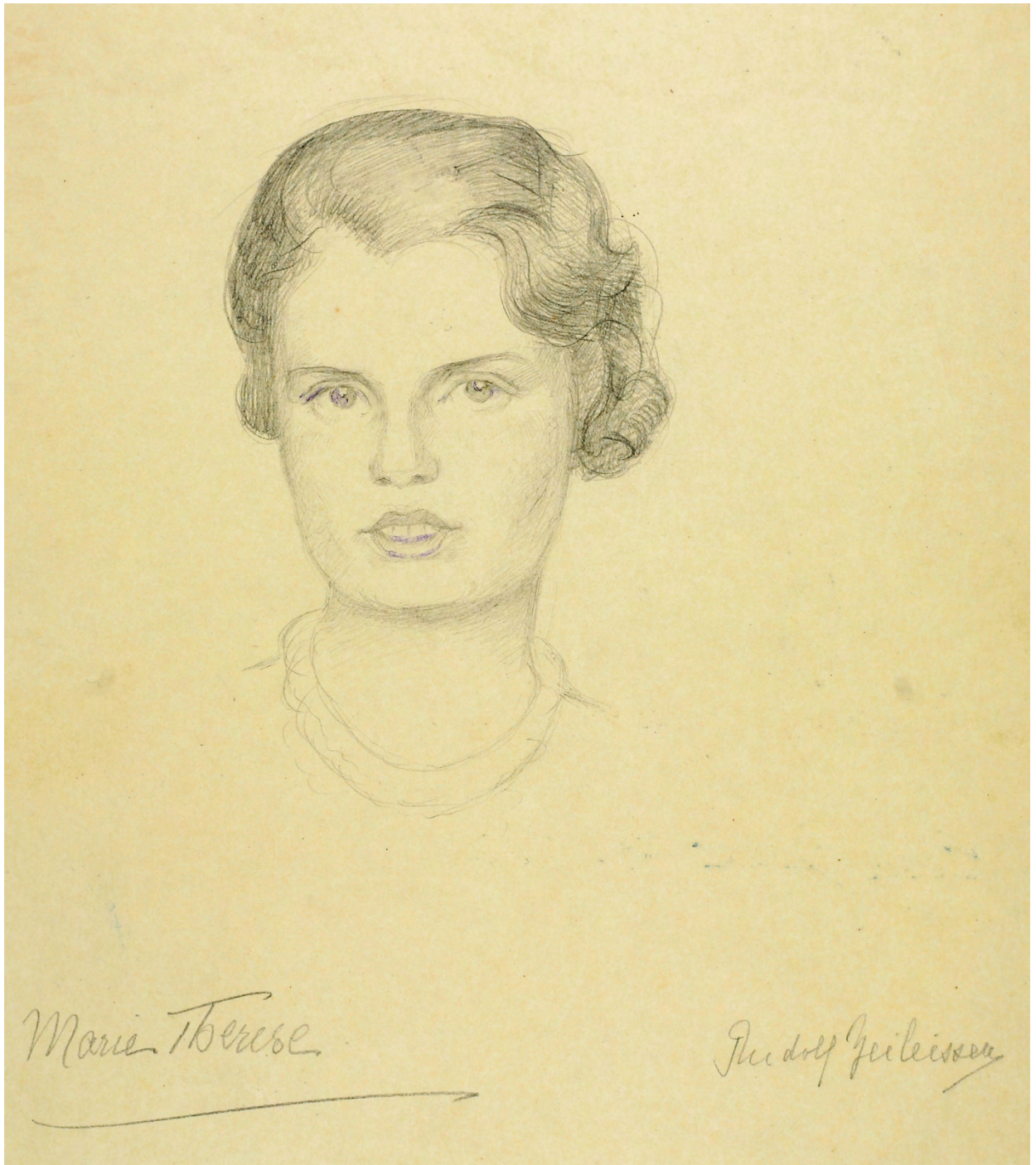
Quelle:

[http://kunstnet.or.at/hieke/katalog\\_02\\_44.html](http://kunstnet.or.at/hieke/katalog_02_44.html)



Gästebücher BD. VII





Gästebücher BD. VII Portrait Marie-Therese Degenfeld